

Zähne sind das härteste, was der menschliche Körper herstellen kann. Sie sind Teil des Kauorgans und als solche im Oberkiefer- und Unterkieferknochen über das Zahnhaltegewebe verankert. Ein Zahn unterteilt sich in einen sichtbaren (Zahnkrone) und einen unsichtbaren Abschnitt (Zahnhalts- und Zahnwurzel), der im Knochen unter der Mundschleimhaut liegt.

Zähne dienen nicht nur dem Kauen und Sprechen, sondern haben als Bestandteil des Lächelns eine wichtige soziale Funktion zu erfüllen.

Karies und Parodontitis

Entwicklungsbedingt können Zähne eine Fehlstellung haben, missgebildet sein oder sogar fehlen. Gewalteinwirkung kann die Zahnkrone zerbrechen oder den ganzen Zahn ausschlagen. Zu den häufigsten und weitest verbreiteten Infektionskrankheiten in den Industrieländern gehört Karies (lat. Morschheit, Fäulnis).

Karies entsteht durch Bakterienbeläge (Plaque, Biofilm), die sich vor allem von Zucker ernähren und Säure produzieren, die die Zahnkrone zerstören kann, indem sie den Zahn nach und nach auflöst und ein Loch entstehen lässt.

Neben Karies ist Parodontitis eine häufig auftretende Erkrankung des Zahnhalteapparates (Parodont) durch Bakterien. Als Reaktion darauf wehrt sich der Körper mit einer Entzündung (Parodontitis), die als erstes Symptom Zahnfleischbluten verursacht. In fortgeschrittenen Stadien wird dann das Parodont abgebaut. Die Zähne werden locker und können ausfallen.

Therapie

Die Wiederherstellung des Gebisses zu einer funktionellen Einheit kann in vielen Fällen nur durch ein koordiniertes Zusammenspiel der einzelnen Fachdisziplinen der Zahnerhaltung, Endodontie, Parodontologie, Chirurgie, Kieferorthopädie, Implantologie und Prothetik erfolgen. Voraussetzung dafür ist eine umfassende Diagnostik, gefolgt von einem abgestimmten Behandlungsplan.

Prophylaxe:

- tägliche Mundhygiene (Zahnpasta, richtiges Zähneputzen, Zahnseide und andere Hilfsmittel wie Zahnzwischenraumbürsten)
- regelmässige Dentalhygiene beim Zahnarzt
- zahngesunde Ernährung: zucker- und säurearme Getränke, wenig zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten, wenig Kohlenhydrate



Rekonstruktion mit alter Füllung



Rekonstruktion mit modernem Kompositmaterial und Klebetechnik

Behandlungsmöglichkeiten:

Fluorid, künstliche Materialien wie Amalgam, Komposit-Gold und Keramik sowie zahnfarbene Kunststoffe ermöglichen dem Zahnarzt geschädigte Zähne wiederherzustellen. Sind umfangreichere Rekonstruktionen nötig, kommen zunächst chirurgische Massnahmen wie Knochen- und Weichgewebaufbau (auch Transplantationen) zum Einsatz. Anschliessend werden fehlende Zähne rekonstruiert und mittels einer Prothese, einer Brücke oder immer öfter einem Implantat eingesetzt. Der Trend geht in Richtung minimal invasiv: Moderne Materialien (Komposite, Glasfasern und Keramiken) und Technologien (Klebetechnik, Implantologie) ermöglichen für den Patienten eine zahnchonende und ästhetische Rekonstruktion.

Weitere Informationen rund um
das Thema Gesundheit finden Sie auf
www.gesundesliechtenstein.li

Weiterführende Infos

- www.zahnaerzte.li
- www.sso.ch
- www.zahnwissen.de